

Protokoll Barcamp auf der VDJG Tagung 2019

Junge Japanfreunde als Zukunftschance

01.06.2019

Teilnehmer: 14

Leitung: DJG Bonn

Protokoll: Lena Peters

Zuerst stellte die DJG Bonn ihr Projekt für junge Japanfreunde vor. Vor 2 Jahren war der Altersdurchschnitt der DJG Bonn sehr hoch. Es existierte das Bestreben mehr junge Leute in den Verein zu bekommen. An der Universität Bonn gibt es eine Japanologie. Als die DJG Bonn auf die Japanologie Studenten zuzuging, stellte sich schnell heraus, dass dort wenig Interesse zur Organisation von Veranstaltungen vorhanden war. Für jeden Universitätsbereich existieren allerdings Fachschaften, daher sollte sich an diese gewandt werden. Auch der direkte Kontakt mit den Interessenten ist wichtig. Nach erfolgreicher Kontaktaufnahme der DJG wurde eine Hochschulgruppe gegründet. Einer der Vorteile ist, dass die Hochschulgruppe die Räumlichkeiten der Universität nutzen kann. Um das Ziel, neue, jüngere, Mitglieder zu werben zu erreichen, kann es Sinn machen, niedrigere Beiträge für Schüler und Studenten festzulegen.

Die DJG Bonn wurde vor eine neue Herausforderung gestellt: Warum sollten Leute aus der Hochschulgruppe dem Verein beitreten? Doch dies sollte nicht das erste Ziel sein. Das erste Ziel ist der Vereinszweck.

Die DJG Augsburg hat es geschafft viele junge Leute zu locken. Mittlerweile ist dort die Altersverteilung zwischen jungen Menschen, meist Studierenden, sowie älteren Personen 50/50.

In Hannover gibt es jeden Freitag einen Tag der offenen Tür. Hierzu kommen viele junge Leute und tauschen sich aus. Dadurch entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, durch dass die Leute dann auch gerne dem Verein beitreten.

Die einzelnen DJGen sollten ihre Strukturen in Frage stellen, ebenso sollte die Frage gestellt werden, ob überhaupt eine Bereitschaft für „Neues“ besteht. In den meisten DJGen verwaltet sich die Jugend autark und hat damit freie Gestaltungsmöglichkeiten. Es gibt daher gemeinsame Veranstaltungen und Projekte. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass die Jugend nicht vom Rest der DJG „getrennt“ wird, die Jugend und etablierte Mitglieder müssen zusammengeführt werden und eine Einheit bilden. Auch wird der Jugend oft wenig Mitspracherecht zugesprochen, was für die jungen Leute sehr deprimierend ist und somit auch zu weniger Aktivität führt.

Als Kommunikationsmittel wird bisher meist ein Emailverteiler genutzt.

Es kommt die Idee einer „Mitgliederapp“ auf. Diese könnte eine Plattform für die (jungen) DJG-Mitglieder sein. Die Vernetzung der verschiedenen DJGen könnte dadurch ebenfalls gestärkt werden. Generell gibt es den Wunsch nach DJG-übergreifender Kommunikation. Dies könnte evtl. die DJG übernehmen.

Auch der Vorschlag einer DJG-übergreifenden Definition von Jugend wird positiv aufgefasst.